

DEMOKRATIE ALS FEIND: VÖLKISCHE HETZE

Gemeinsames Bildungsprojekt mit der *Villa ten Hompel* in *Münster* und dem *Stadtarchiv Hattingen*

10. November 2020, 10:00-12:00 Uhr,

in der Aula der Gesamtschule Hattingen



„Das maßgebende Kaufhaus“ Urias, 1926

Kaufhaus Urias in Hattingen – Hetze gegen den jüdischen Mitbürger Josef Urias in der Weimarer Republik

Josef Urias (1879-1943), ein enger persönlicher Freund des DDP-Außenministers Walther Rathenau und ehrenamtlicher Stadtrat, unterlag in Hattingen während der französischen Ruhrbesetzung (1923-1925) in der Weimarer Republik einer antijüdischen Hetze. Sein *Kaufhaus Urias* in Hattingen wurde nach öffentlicher Kampagne geplündert, und er musste aufgrund der Gewalt gegen ihn und seine Familie die Stadt verlassen.



Josef Urias (1879-1943)

Gemeinsam mit Thomas Weiß rekonstruierten die *Schüler*innen des Leistungskurses Geschichte der Q2* (2019/20) die Hetzkampagne gegen den jüdischen Mitbürger. Sie sichteten eine große Auswahl an Text- und Bilddokumenten aus den Jahren 1923 und 1924, haben die Propaganda gegen Josef Urias strukturiert in einer eigenen Broschüre dargestellt und aus der heutigen Zeit heraus kommentiert.

Im gemeinsamen Bildungsprojekt mit der *Villa ten Hompel* in Münster und dem *Stadtarchiv Hattingen* wurde außerdem ein thematisches *Schaufenster (Zeit-Fenster)* in der Innenstadt Hattingen gestaltet. Die Ergebnisse der Schüler*innen wurden hierfür in einer Zeitungsausgabe gedruckt. Die gesamte Projektarbeit zur Hetzkampagne gegen den Hattinger Josef Urias verdeutlicht beispielhaft, mit welchen Mechanismen demokratiefeindliche, antisemitische und völkische Gruppierungen während der Weimarer Republik die junge Demokratie angriffen und zerstörten.

Programm

- Musikalischer Beitrag – *Theme from Schindler`s List*
- Schulleiterin Dr. Elke Neumann
- Schüler*innen zur Projektarbeit über Josef Urias
- Stadtarchivar Thomas Weiß
- Musikalischer Beitrag – *Donna, Donna*
- Schülerbeiträge
- Gespräch / Fragen